Die 55ste Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte

fand diesmal vom 18. bis 21. September in Eisenach statt. Das kleine, winklige thüringische Städtchen hatte Festschmuck angelegt, jedes Haus, auch das unbedeutendste und ärmste, war mit einer Fülle von grünen Guirlanden und Blumenkränzen mit Fahnen und Fähnchen geschmückt, so dafs es jedem Ankommenden den traulichsten Eindruck machte und ihm das freundlichste „Willkommen" zuzurufen schien. Freilich blieb die Zahl der Gäste hinter der gehegten Erwartung zurück — es hatten sich etwa 840 Mitglieder und Theilnehmer eingefunden — nicht aber die allgemeine frohe Feststimmung, die diesmal wesentlich durch die Gunst des Wetters gehoben wurde.

Am 18. September Vormittags 9 Uhr wurde die Versammlung durch den ersten Schriftführer, Herrn Medicinalrath Dr. Matthes, in erster allgemeiner, im Theater stattfindender Sitzung eröffnet. Nachdem die Versammlung durch den Grofsherzoglichen Staatsminister v. Stichling im Namen der Behörden begrüfst und durch den Oberbürgermeister Röser im Namen der Stadt aufs Herzlichste willkommen geheifsen war, fand die Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes statt, die auf Freiburg i./Br. fiel. Diesem geschäftlichen Theil des Programms folgten die Vorträge:

1) vom Prof. Häckel (Jena) über die Naturanschauung von Darwin, Goethe und Lamark;
2) vom Sanitätsrath Dr. Barnim-Wilhelmi (Swinemünde) über den Arzt Christian Franz Paullini.

Zu diesen Vorträgen hatten sich auch die Grofsherzogl. Herrschaften in ihrer Loge eingefunden und wurden von der Versammlung durch ein dreimaliges Hoch begrüfst.

Nach dem Schlufs der allgemeinen Versammlung constituirten sich die einzelnen Sectionen. Die Theilnehmer der entomologischen Section waren diesmal nicht so zahlreich wie bei deren Gründung in Hamburg (auf der 49sten Vers.) erschienen, dafür aber hatten sie die Freude, den Altmeister der Entomologen, Dr. Kraatz, in ihrer Mitte zu sehen. Es waren erschienen:

Prof. Burbach (Gotha), Brenske (Freienwalde a. O.), Eysselt (Weberstedt), v. Hopffgarten (Müllverstedt), Dr. Kraatz

(Berlin), Dr. Kessler (Kassel), Mirus (Eisenach), Dr. Ortlepp (Meiningen), Sondermann (Artern), v. Strauch (Eisenach), Sonntag (Wüstenwaltersdorf).

Eingeführt wurde die Section durch die beiden Eisenacher Herren, von denen Herr Mirus für sämmtliche Sitzungen zum Schriftführer, Herr v. Strauch für die erste Sitzung zum Vorsitzenden gewählt wurde. Für die zweite Sitzung wurde Herr Dr. Kraatz, für die dritte Sitzung Herr v. Hopffgarten zum Vorsitzenden gewählt. Da für die Dauer der Versammlung diesmal nur ein viertägiger Zeitraum bestimmt war, von dem die Vormittage des ersten und letzten Tages durch die allgemeine Sitzung ausgefüllt wurden, so fanden die Sitzungen der entomologischen Section in den Vormittagsstunden der beiden Zwischentage und in der Frühstunde des letzten Versammlungstages statt.

Den ersten Vortrag hielt Dr. Kessler über die Entwickelung und Lebensweise einiger Aphiden. Nachdem der Vortragende die bisher verbreitetsten Ansichten über Entwickelung und Fortpflanzung der Aphiden erwähnt hatte, besprach derselbe die hiervon abweichenden, von ihm gemachten Beobachtungs-Resultate an *Tetraneura ulmi* und *T. alba*, *Schizoneura ulmi* und *Sch. lanuginosa*, sowie an den auf Pappeln lebenden *Pemphigus bursarius*, *P. affinis*, *P. spirothecae* und *P. ovato-oblongus*, hinzufügend dafs er während der zwei letzten Jahre dieselbe Entwickelungsweise, welche diese Arten haben, auch an *Schizoneura corni* und *Pemphigus loniceae* beobachtet habe. Zu derselben Zeit beobachtete Dr. Kessler auch *Aphis padi*, *A. evonymi*, *A. viburni*, *A. sambuci*, *A. pyri*, *A. mali*, *A. aceris* und fand, dafs der Entwicklungsgang dieser *Aphis*-Arten in den Hauptphasen mit dem der vorgenannten Arten übereinstimmt. Während aber bei den erstgenannten in der Jahresevolution zweimal geflügelte Thiere vorkommen, ist dies bei den *Aphis*-Arten dreimal der Fall; auch schliefst die Jahresentwickelung bei den erstgenannten Gattungen mit einem ungeflügelten Weibchen ab, welches nur ein Ei zum Ueberwintern in sich trägt, bei den *Aphis*-Arten aber mehrere Eier. Nachdem die unmittelbaren Nachkommen des im Frühjahr dem überwinterten Ei entschlüpften Urthieres aller genannten Arten, Ende Mai und im Juni die Nährpflanze in geflügelter Form verlassen und sich auf einer andern bis jetzt noch unbekannten zur weiteren Entwickelung niedergelassen haben, erscheint Ende August und im September die letzte geflügelte Form wieder auf der ersten Nährpflanze, um da die ungeflügelten Jungen abzusetzen, welche die überwinternden

Eier enthalten. — Zur Veranschaulichung legte der Vortragende Blätter und Rindenstücke der betreffenden Nährpflanzen mehrerer der in Rede stehenden *Aphis*-Arten vor, an welchen geflügelte Thiere mit ihren Jungen und deren Eier sich befanden. —

Hierauf sprach Dr. Kraatz über Zwitter unter gleichzeitiger Vorlegung eines Exemplars von *Lucanus cervus*, an welchem die rechte Hälfte weiblich, die linke männlich entwickelt war. Die generisch verschiedene Entwickelung war besonders an den Fühlern, Kiefern und Vorderschienen stark ausgeprägt, und bot das Interessanteste dar, was in dieser Beziehung verlangt werden kann. Ein zweites, etwas lädirtes, Exemplar eines *Lucanus*-Zwitters, bei welchem die rechte Kopfschildseite noch etwas weiblicher gebildet ist, befindet sich auf dem Museum in Gotha in der dortigen, durch den Forstrath Kellner [1]) errichteten Sammlung deutscher Insekten. Beide Exemplare aber dürften wohl die einzigen bis jetzt bekannten sein. — Diesem Vortrage folgten Mittheilungen über Mifsbildungen im Allgemeinen, welche Dr. Kraatz durch vorgelegte Abbildungen eingehend erläuterte. —

Drittens machte Brenske Mittheilungen über seine $18^{81}/_{82}$ nach Griechenland unternommene Reise, speciell über den Aufenthalt auf Morea, und legte aus der coleopterologischen Ausbeute mehrere neue Arten vor und den seltenen *Pleganophorus bispinosus* Hampe, dem inzwischen durch Reitter eine andere Stellung im System, und zwar unter den Mycetaeiden neben *Leiestes* Rdtb., angewiesen ist. Ein ausführlicher Reisebericht und Aufzählung der gefundenen Arten wird später in dieser Zeitschrift erscheinen.

In der zweiten Sitzung der Section hielt Dr. Kraatz den ersten Vortrag über die Verwendbarkeit des Forceps für die Systematik. Derselbe zeigte an einer Reihe von Präparaten, wie gerade mit Hülfe der verschiedenen Penisbildung die Artverschiedenheit bei höchst schwierigen Formen, z. B. den Cetoniden, festgestellt wird. In gewissen Fällen ist auch der Forceps für die Systematik von Bedeutung; so hat man z. B. von der Cetoniden-Gattung *Lomaptera* die *Ischiopsopha* abgegrenzt, dagegen die Arten mit länglichem Schildchen, wie *Mohnikei* Thoms., *pulla* Billb., noch nicht getrennt. Bei allen drei Gattungen ist aber der Forceps sehr verschieden; bei den *Ischiopsopha*-Arten einfach röh-

[1]) Dieselbe wurde uns durch ihren nunmehr 89jährigen, noch immer rüstigen Gründer, und Herrn Prof. Burbach bei einem Besuche Gotha's auf der Rückreise gezeigt.

renförmig, bei den *Lomaptera* oben mit einer, an der Spitze verschieden gespaltenen Lamelle, bei *Mohnickei* mit einem ganz abweichend gebauten, seitlich ausgeschnittenen Forceps. Die Gattung verdiene daher mit Recht einen eigenen Namen *Thamnastopeos*.

Zweitens sprach v. Hopffgarten über den Verbreitungs-Bezirk des *Carabus Ullrichi* und dessen Varietäten, und legte hierbei die betreffenden Objekte in erstaunlich reichhaltigen Reihen vor.

In der dritten Sitzung der Section gab v. Hopffgarten einen Reisebericht über seine nach Siebenbürgen und den angrenzenden Ländern unternommene vorjährige Reise.

Während die Vormittagsstunden durch die Sections-Sitzungen reichlich ausgefüllt waren, wurden die Nachmittage zu Ausflügen in die nahe und ferne Umgebung benutzt. Hierbei leistete die allen Mitgliedern eingehändigte 315 Seiten starke Festschrift „Eisenach“ die vortrefflichsten Dienste. Am ersten Nachmittage wurde gemeinsam von allen versammelten Gästen die Wartburg erstiegen, von deren ehrwürdigen Zinnen Fahnen flatterten und ein Militair-Musikcorps den Tannhäusermarsch zum Einzuge spielte. In dichten Reihen, Kopf an Kopf, bewegte sich der Zug durch das Hauptportal über den Vorhof in den hinteren Burghof, woselbst Prof. Nothnagel eine Ansprache an das auf dem Altan des Palas erschienene Fürstenpaar hielt, die der Grofsherzog erwiederte und die Versammlung mit einem dreimaligen Hoch bekräftigte. Das Ganze hatte etwas überaus gefällig einfaches und wenig gesuchtes, das Wetter begünstigte den Aufenthalt im Freien und gestattete die schönen Blicke auf das thüringer Land so recht zu geniefsen, dafs ein Jeder von dieser festlichen Weihe sich angenehm berührt fühlte. Die entomologische Section — mit ihren Damen — betheiligte sich gemeinsam an diesem Empfange und fand sich ebenso einmüthig Mittags im Hôtel zum Deutschen Hause und Abends in der „Erholung“ beim Concert, oder in der „Clemda“ zum Ball zusammen. Wer den zweiten Nachmittag frei hatte, d. h. nicht durch eine Einladung zum grofsherzoglichen Diner befohlen war, nahm an der Extrafahrt nach dem Badeort Salzungen Theil, welcher die Gäste freundlichst zu sich gebeten hatte um seine nationalen Rostbratwürste, sein Echo und seine sonstigen salzigen Eigenschaften kennen zu lernen. — Am dritten Nachmittage wurde von einigen Sections-Mitgliedern eine Excursion (zu Fufs!) durch das romantische Annathal zur hohen Sonne und von dort über den Hirschstein nach Wilhelmsthal unter freundlicher Leitung des Hrn.

Landjägermeisters v. Strauch unternommen, während andere einer Einladung der Badeverwaltung von Liebenstein gefolgt waren.

Nach der zweiten Sectionssitzung wurde die hübsche Schmetterlings-Sammlung des H. Mirus, welche in dessen malerisch gelegener Villa aufgestellt ist, von einem Theile der Section besichtigt.

Mit einer allgemeinen Versammlung im Theater wurde wie gewöhnlich der officielle Theil des Programms erledigt. Noch einmal fanden sich am Abend des letzten Tages die Gäste zur Festvorstellung im Theater zusammen. Durch Mitglieder der Weimarischen Hofbühne wurde die Grillparzer'sche Tragödie „des Meeres und der Liebe Wellen" aufgeführt und kam zur vollendet schönen Darstellung.

Die entomologische Section trennte sich jedoch auch jetzt noch nicht, sondern nahm, verstärkt durch einige Mitglieder aus der zoologischen Section, mit den anderen etwa 350 Naturforschern, Aerzten und Damen, Theil an der Extrafahrt nach Kissingen. Die Hinfahrt mit dem Extrazuge am Freitag den 22sten früh, und ebenso ein Theil des Aufenthaltes daselbst an diesem Tage wurden durch den herabströmenden Regen etwas beeinträchtigt. Doch stellte die Liebenswürdigkeit der Kissinger, die Alles aufgeboten ihre Gäste würdig zu empfangen und in jeder Weise splendid zu bewirthen, die etwas schwankend gewordene Festlaune vollkommen wieder her. Das Festdiner fand in den fünf ersten Hôtels statt, zum Souper und Ball versammelten sich alle wieder in dem elektrisch erleuchteten Actienbade, wo die Trennung erst gegen Morgen stattfand. Und dann sogleich Kissingen verlassen zu wollen als die Sonne hervorbrach und jene anmuthige Gegend nach dem verregneten Tage in ein um so lieblicheres Bild verwandelte? das wäre doch unmöglich gewesen. So wurde dann erst noch ein Ausflug geplant, ausgeführt und dann die schwere Trennung vollzogen mit dem Wunsche des Wiedersehens in Freiburg! —

E. Brenske.